

Calmer Tagblatt

Nr. 174.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Verkaufspreis: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pf. wöchentlich. Auf Sammelangelegenheiten kommt ein Zuschlag von 10% — Fernspre. 9.

Freitag, 29. Juli 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn RM. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis RM. 12.00 mit Befehlsgeb. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die oberschlesische Frage. Neue Verschleierung der Lage.

Die französische Begründung

der Truppenverstärkungen.
Paris, 28. Juli. Die französische Regierung hat einen Auszug aus der gemeinsamen Note der drei alliierten Kommissare in Opatowitz vom 12. Juli, die in der Diskussion über die oberschlesische Frage eine so große Rolle spielten, veröffentlicht. Die Kommissare kommen darin zu folgenden Schlüssen: 1. Die Lage in Oberschlesien sei ernst und verdiene die fortwährende Aufmerksamkeit der alliierten Regierungen. 2. Die Lage werde so lange unsicher bleiben, als nicht eine gerechte, von beiden Seiten verlangte Entscheidung getroffen sei. Die der Kommission zur Verfügung gestellten Streitkräfte seien ungenügend. Wenn die Mächte ihre Entscheidung aufschieben würden, würde die Entsendung von Truppen noch dringender werden.

Angebliehe englische Auffassung

über den neuen Schritt Frankreichs in London.
Paris, 28. Juli. Der Londoner Korrespondent des „New York Herald“ teilt mit, daß der neue Vorbehalt Briand's in London allgemein Enttäuschung verursacht habe. Lloyd George, der schon entschlossen sei, nicht nach Paris zu gehen, werde möglicherweise jetzt seinen Sinn ändern und der Tagung des Obersten Rats beiwohnen.

London, 28. Juli. Reuters erfährt, daß die Mitteilung Pariser Zeitungen, wonach der Oberste Rat am 4. August nur zusammenzutreten werde, falls Truppenverstärkungen nicht vorher nach Oberschlesien geschickt würden, auf einem Mißverständnis zu beruhen scheine. Die britische Regierung habe keine Mittelteilnahme erhalten, die eine solche Meinungsänderung verbürge. Der britische Standpunkt sei in dem Meinungsaustausch zwischen London und Paris klar dargelegt worden.

Neuer über den angeblichen Inhalt der englischen Antwort.

London, 29. Juli. Reuters meldet unter dem 28. ds. Mts.: Das Kabinett entwarf heute die Antwortnote auf die französischen Mitteilungen über Oberschlesien. Die Auffassung der britischen Regierung geht dahin, daß die gegenwärtigen Uebereinkommen aufrecht erhalten oder den französischen Wünschen gemäß geändert werden sollen unter der Voraussetzung, daß die Grundlage des Zusammenwirkens der Alliierten unangefastet bleibe. Die französische Forderung, der britische Vorschlag in Berlin, d'Abnormen, hätte die deutsche Regierung ermöglicht, eine Frankreich feindliche Haltung einzunehmen, wird widerlegt.

Die französische Auffassung

über den augenblicklichen Stand d. Verhandlungen.
Paris, 28. Juli. Wie der diplomatische Mitarbeiter der Agence Havas mitteilt, hat er nach Schluß des heutigen Ministerrats den Eindruck gewonnen, daß das französische Ministerium den Wunsch habe, die Auseinandersetzungen, die zwischen Paris und London über die oberschlesische Frage schweben, zu Ende zu führen. Was die Frage der Verhandlungen anbelange, so sei man der Ansicht, daß auf dem Wege der gegenseitigen Zugeständnisse eine Lösung gefunden werde. Es sei nicht unmöglich, daß man sich sofort über eine Uebereinkunft einigen werde, die auf dem Wege gegenseitigen Entgegenkommens die Zustimmung der interessierten Mächte finden werde. Die Lösung werde darin bestehen, daß sich England dem französischen Schritt in Berlin anschließe, damit die deutsche Regierung alle nötigen Vorkehrungen für die Verstärkung der Truppenverstärkungen treffe. Nachdem diese Demarche erfolgt sein werde, werde es Aufgabe des Obersten Rats sein, wenn es notwendig werde, den Zeitpunkt der Absendung der Verstärkungen zu bestimmen. Dieses Verfahren könne den Vorteil haben, daß es den berechtigten Wünschen der französischen öffentlichen Meinung Rechnung trage und gleichzeitig in Deutschland als eine neue Bestätigung der französisch-englischen Solidarität angesehen werde.

Die deutschen Parteien über den andauernden furchtbaren polnischen Terror.

Breslau, 28. Juli. Der Deutsche Ausschuss für Oberschlesien richtete an die Interalliierte Kommission ein Schreiben, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Polen in vielen Orten die gleiche Macht ausüben wie während des Aufstandes. Sodann wird auf die zahlreichen Gewalttaten hingewiesen und hervorgehoben, daß umfassende Vorbereitungen für einen neuen Aufstand getroffen seien. Der Empfang Korsantys durch den französischen Ministerpräsidenten habe in Verbindung mit den bisherigen im einzelnen dargelegten Umständen bei den deutschen Bevölkerung große Unruhe und tiefes Mißtrauen hervorgerufen. Sofortige Abhilfe sei notwendig. Dazu gehöre vor allem eine

rasche Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens. Außerdem sei Schutz der öffentlichen Sicherheit durch moralisch einwandfreie und geschulte Polizeibeamte zu fordern, ferner Bestrafung der Verbrechen, Entfernung an Verbrechen beteiligter Personen aus allen Ämtern, sowie Gerechtigkeit und Unparteilichkeit aller Organe der Interalliierten Kommission. Der Ausschuss bittet, seine Vorschläge zu prüfen und stellt seine ganze Kraft in loyalster Weise zur Verfügung zur Erfüllung der Aufgabe, dem gesamten oberschlesischen Volk Ruhe und Ordnung wiederzugeben.

Fortdauernde französische u. polnische Gewalttaten.

Berlin, 28. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Volksboten“ aus Breslau haben die Franzosen im deutschen Plebiszitkommissariat in Gleiwitz erneut eine Hausdurchsuchung vorgenommen und auch den Rest der vorhandenen Schriftstücke nach Opatowitz mitgenommen, wo die Schriftstücke untersucht werden sollen.

Aus Opatowitz wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt, daß in der Nacht zum Montag bei Koslaw an der polen Grenz polnische Banden über die Grenze kamen und die Posten der Apo angriffen. Auch die Wache der Apo, die in der dortigen Schule untergebracht ist, wurde beschossen. Die Banden flüchteten über die Grenze.

Blättermeldungen aus Oberschlesien zufolge steht der Ort Bismarckhütte unter unerhörtem polnischem Terror. Die Insurgenten, die in Trupps von 20 Mann die Straßen durchziehen, plündern die Läden. Die Ortswehr, die nach dem Verhältnis der Abstimmung von 2:1 für die Deutschen gebildet werden sollte, konnte nicht zusammengebracht werden, da aus Angst vor dem polnischen Terror sich nicht genügend Leute von deutscher Seite meldeten.

Ausland.

Eine schwedische Stimme zur Kriegsschuld.

Stockholm, 29. Juli. „Svenska Dagbladet“ schreibt am Schluß einer ausführlichen Besprechung der von Siebert herausgegebenen russischen diplomatischen Aktenstücke: Daß die Zentralmächte in höherem Grade als die Entente den Krieg wollten, ist eine Doktrin, die nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Und bekanntlich weisen auch die belgischen Aktenstücke in derselben Richtung.

Deutsche Gewerkschaftsführer

in Rußland verunglückt.
Christiania, 29. Juli. „Kosta“ meldet aus Moskau: Ein Zug mit Delegierten des Gewerkschaftskongresses erlitt auf der Kurst-Bahn einen furchtbaren Unfall. Von den Delegierten wurden Otto Strand und Gelbich (Deutschland), Hewlet (England), Constantino (Bulgarien), Treema (Australien) und der Vorsitzende des Verbands der russischen Bergwerkarbeiter, Sergeje, getötet.

Beschickung einer deutschen Minensuchflottille in finnischen Gewässern.

Christiania, 28. Juli. Nach einer Meldung von „Nordiska Handels- och Sjöfartstidningen“ aus Wardo waren 8 Fahrzeuge einer deutschen Minensuchflottille am Montag abend mit der Aufnahme von Minen in der Kola-Mündung beschäftigt. Plötzlich hörte man 2 scharfe Schüsse und 2 Geschosse schlugen vor einem Frachtdampfer ein. Gleichzeitig sah man, daß die Kanonen auf der Insel Koronowa klar gemacht wurden. Auf 4 Schiffe, die auf der Höhe der Insel lagen, wurden 2 Schüsse abgegeben. Die Geschosse schlugen vor einem Minensuchboot ein. Das Führerschiff signalisierte darauf, sich mit voller Fahrt zu entfernen. Die Russen setzten jedoch die Beschickung fort. Um 10 Uhr abends befand man sich außer Reichweite der Kanonen und die Schießerei hörte auf. Die anderen Schiffe wurden drahtlos gewarnt und erhielten die Ordre, nach Wardo zurückzukehren.

(Anmerkung des L.T.B.: Zu dem von der norwegischen Presse gemeldeten Zwischenfall bei Murman liegen, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, noch keine genaueren Darstellungen vor. Insbesondere ist noch nicht geklärt, ob die Beschickung der deutschen Flottille von Land aus erfolgte, oder, was wahrscheinlicher ist, von bewaffneten bolschewistischen Schiffen. Die in Betracht kommenden Gewässer sind finnisch.)

Amerikanische Hilfsbereitschaft für Rußland.

Paris, 28. Juli. „New-York Herald“ meldet aus Washington: Handelssekretär Hoover erklärte in seiner Antwort an Maxim Gorki, die amerikanische Regierung sei bereit, für 1 Million russischer Kinder zu sorgen.

Französische Deutschenhege in Spanien.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Das französische Propagandablatt in Mainz, das „Echo de Rhin“, veröffentlicht eine Aeußerung des „El Tiempo“, daß die Angriffe auf spanische Truppen

in Marokko durch deutsche Mannschaften hervorgerufen worden sind und daß auch die angreifenden Marokkaner von Deutschland Waffen erhalten haben.

Offenbar stammt die Meldung des spanischen Blattes ebenfalls aus einer französischen Propagandaabteilung. Deutschland hat heute wahrlich andere Sorgen als sich um die ihm wirklich sehr fern liegenden Angelegenheiten im spanischen Afrika zu kümmern.

Ein Aufruf der Türken zur Landesverteidigung.

Angora, 28. Juli. Mustafa Kemal Pascha hat einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, worin er sich an ihre Vaterlandsliebe wendet und jeden waffenfähigen Mann auffordert, zur Verteidigung des anatolischen Bodens herbeizuziehen.

Die japanischen Vorbehalte.

London, 28. Juli. Nach einer Neutermeldung aus Washington hat Japan den Vereinigten Staaten in der Erwiderung, in der es die Einladung für die geplante Konferenz annimmt, mitgeteilt, es lege voraus, daß die auf der Konferenz zu behandelnden Fragen erörtert und entschieden seien, bevor die Konferenz zusammentrete. Japan habe sich nur für eine vorläufige Annahme entschieden, weil die in Tokio am Samstag überreichte Note der Vereinigten Staaten nicht alle Fragen umfasse, die von Japan für das Konferenzprogramm gestellt worden seien. — Man sieht, Japan ist sehr vorsichtig, weil es die Fußangeln dieser Konferenz wittert.

Deutschland.

Landesverräterische Antriebe auf Helgoland.

Berlin, 27. Juli. Zu den Helgoländer Antrieben erzählt das „Stuttgarter Tagblatt“ von bestunterrichteter Seite: Die Helgoländer sind der Ansicht, daß sie nicht verpflichtet sind, die Reichssteuern zu bezahlen. Sie berufen sich dabei auf den Uebergabevertrag von 1890, der zwischen England und Deutschland abgeschlossen worden ist. Unter englischer Regierung waren sie nämlich von Steuern befreit. Diese Bestimmung ist aber natürlich durch die Uebergabe hinfällig geworden. Anstatt nun ihre vermeintlichen Rechte in der gesetzlichen Form an der zuständigen Stelle vorzubringen, haben die Helgoländer Methoden eingeschlagen, die schon als moralischer Landesverrat qualifiziert werden müssen. Sie haben Eingaben an die englische Regierung und an den Völkerbund gerichtet, von beiden Seiten aber, wie die „Times“ gemeldet haben, keine Antwort erhalten. Vor einem Monat etwa war eine Helgoländer Deputation in Berlin, um die Einführung der Reichsteuergesetzgebung für Helgoland rückgängig zu machen. Sie hat natürlich einen ablehnenden Bescheid erhalten und außerdem einen scharfen Tadel von der Regierung zu hören bekommen. Die Deputation hat dann leider zu Intrigen gegriffen. Sie ist beim englischen Botschafter, beim Vorsitzenden der Interalliierten Agrarcommission und beim Berliner „Times“-Korrespondenten vorstellig geworden, um für eine Internationalisierung Helgolands Stimmung zu machen. Außerdem faßte die helgoländische Gemeindevorstellung Beschlüsse, die mit den Reichsgesetzen in Widerspruch stehen. Daß solche Zustände nicht weiter bestehen können, ist selbstverständlich. Die Staatsregierung wird sich gezwungen sehen, Schritte zu ergreifen, um ihren Verfügungen Anerkennung zu verschaffen.

Vorsichtsmaßnahmen

zur Sicherung des Getreidebedarfs.

Berlin, 28. Juli. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Obwohl der Bedarf an Auslandsgetreide für die ersten Monate des neuen Wirtschaftsjahres so gut wie gedeckt ist und die Inlandsenernte erwarten läßt, daß größere Mengen Auslandsgetreide in der nächsten Zeit nicht mehr angekauft werden, sind doch weitere Kreditmöglichkeiten gesichert worden, um eine Inanspruchnahme des Devisenmarktes für Getreidekäufe zu vermeiden. Durch die Vermittlung des Bankhauses M. M. Warburg u. Co. in Hamburg ist mit einer unter Führung der International Acceptance Bankers Trust Co. New-York stehenden amerikanischen Bankgruppe ein Kreditvertrag abgeschlossen worden. Auf Grund dieses Kreditvertrags können, falls weitere Getreidekäufe notwendig würden, monatlich bestimmte Getreidemengen angekauft werden. Ein weiterer Kreditvertrag ist mit einem holländischen Hause über 20 Millionen Gulden und mit einer dänischen Bank über 20 Millionen dänische Kronen abgeschlossen worden.

Die Wirkungen der Dürre.

Berlin, 28. Juli. Ueber die Wirkungen der anhaltenden Dürre der letzten Wochen auf die Ernteaussichten erfährt das „Berliner Tageblatt“ aus dem Reichsernährungsministerium, daß trotz der Trockenheit beim Brotgetreide eine gute Mittelenernte zu erwarten sei. Dagegen seien erhebliche Schädigungen der Gerste und des Hafers zu verzeichnen. Sollte die Dürre weiter anhalten, so sei ein ungünstiger Ausfall der Gerste- und

Vortrag !!
Erholungsheim
erg.
8. Juli, abends 8 Uhr,
unter Mitwirkung von
„Badijken Hofes“ einen
Vortrag
das
ein in Heuberg.
freundlich eingeladen, ins-
welche in diesem Jahre
werden sollen und deren
zur Deckung der Kosten
gegenehmen.
jugendamt: Stiefel
berg.
wandle, Freunde und Be-
amstag, den 30. Juli
Traumung
schwerdt,
schwerdt, geb. Frick.
alw (Methodistenkirche)
nühl.
Einladung.
erwandle, Freunde und
amstag, den 30. Juli
s=Feier
hier freudl. einladen.
regenerier,
regenerier, hier.
Koff,
el Koff, hier.
12 Uhr hier.
der besonderen Einladung
Ausflüge
Masch.-Werkstätte
W, Fernsprecher 71
Reparatur
Maschinen, Appa-
Art, Automobils
ubern, Gebrauchs-
en;
anz. Neuanlagen,
Maschinen all. Art
ndwirtschaft und
erner
jed. Art u. Weise.
Maschine mit Deichselgag.
Messerbreite,
en mit Handbetrieb,
mühle
Maschinen-Werkstätte,
Fernsprecher Nr. 17.
ermoniumstimmer
e g. n. d. Aufträge für des-
häftstelle des Blattes oder
niederlegen.
er, Forzheim,
titul, Tel. 1210 u. 1782

Mit Genehmigung des Gemeinderats treten nachstehende Preiserhöhungen ein:

1. der Gaspreis

wird ab 1. August ds. Js. erhöht für Calw auf M. 1.60 für den cbm. Hieran auf M. 1.80 für den cbm.

2. der Kohspreis

wird mit sofortiger Wirkung erhöht für zerkl. Koks auf M. 25.— für den Str. ab Werk unzerkl. Koks auf M. 24.— für den Str. ab Werk Bohnenkoks auf M. 22.— für den Str. ab Werk Für Befuhr vors Haus wird für den Str. 1 M. (für Außenleger bis M. 1.20) berechnet.

3. der Wasserzins:

Zur Deckung der in diesem Jahre außerordentlichen Kosten der Wasserversorgung wird der Wasserzins für das Vierteljahr vom 1. 7. bis 30. 9. 21 in doppelter Höhe erhoben.

Der Wasserzins für gemessenes Wasser beträgt ab 1. August pro cbm für die ersten 1000 cbm 80 Pfg., für die weiteren 1000 cbm 75 Pfg. und für die weiteren 70 Pfg. Calw, den 28. Juli 1921.

Stadt. Gas- und Wasserwerk:
Schlach.

Ottenbronn.
Herzliche Einladung
zu unserem

Missions-Fest

am Sonntag, den 31. Juli 1921
mittags 2 1/2 Uhr.

Redner Herr Pfarrer Uhlig
Missionshaus Liebenzell.

Die Gemeinschaft.

Herzliche Einladung

Wald-Fest in Neuweiler

am Sonntag, den 31. Juli, nachm. 2 Uhr.
Im Auftrage: Eutenmann.

Unterreichenbach, den 28. Juli 1921.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treue, sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Fischer

geb. Scholl

nach längerem Kranksein im Alter von nahezu 34 Jahren heute Mittag sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Fischer, Schreinermeister,
mit seinen 3 Kindern.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr statt.

Branntwein

Mischware, jede Qualität und Quantität fortlaufend gegen bar

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter F. P. 4118 an Rudolf Woffe, Pforzheim.

Zu verkaufen:

- 1 Fenstertritt mit Schublade,
- 1 kleinen Korbfessel,
- 1 beinahe neues Oberbett,
- 1 beinahe neuer Bettrost,
- Schöne elektrische Lampe,
- 2 echte Kamelhaarbetdecken.

Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

für kleinen Haushalt bei guter Bezahlung und Behandlung gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes u. auf dem Arbeitsamt.

Beste Tinte- und Drell-

Säcke

Friedensqualität, Massenverkauf und Einzelverkauf. Alle Größen. Ab M. 6.—

Schopper, Stuttgart, Schwabstr. 67, Tel. 12157.

Bad Liebenzell

Sonntag, den 31. Juli,
nachmitt. 4-6 Uhr

Kurkonzert

in den Städt. Kuranlagen.

Ausgeführt von der
Theaterkapelle Pforzheim.

„Concordia“ Calw

Am Sonntag, den 31. Juli 1921,
beteiligt sich der Verein am

Sängerfest in Leonberg

wozu aktive und passive Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Abfahrt 12 1/2 Uhr. Der Ausfüh.

Radfahrer-Verein Altburg.

Am Sonntag, den 31. Juli, mittags 2 Uhr

Monats-Versammlung

im Gasthaus zum „Hirsch“
in Igelsloch

Pflichtiges Erscheinen erwünscht. Der Ausfüh.

Turnverein Calw.

Heute
abends 8 Uhr
Turn-
Versammlung.
im Lokal
Der Turnrat.

J-RAD

Ist eingetroffen!

Hans Maise!, Fahrradhdg. Calw.

Morgen vormittag von
7-9 Uhr ist auf der
Freibank

schönes
Ruhfleisch
zu haben
das Pfd. zu M. 6.—

185 cm lange

Garben- Bänder

sind wieder eingetroffen
Spar- u. Consumverein.

Turnverein Calw.

Am nächsten Sonntag, 31. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
wird in der Turnhalle die

Ehren-Tafel

für die 35 gefallenen
Mitglieder des Vereins
feierlich enthüllt werden.

Wir erlauben uns hiezu die Angehörigen der Gefallenen, für die Plätze reserviert worden, unsere Mitglieder und die hiesige Bürgerschaft herzlich einzuladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Turnhalle bleibt nachmittags von 2-6 Uhr zur allgemeinen Beschäftigung geöffnet.
Der Turnrat.

Der Turnverein Ottenbronn

macht am Sonntag, den 31. Juli 1921

Wald-Ausflug

verbunden mit
Schau-Turnen
und sonstigen Belustigungen
wozu höflichst einladet.
Der Ausfüh.

Gelegenheits-Käufe!

Wir bringen in unseren Filialen eine Anzahl Restbestände zum Verkauf, die wir insbesondere aus dem Grunde, weil teilweise nicht mehr alle Größen vorhanden sind, im Preise ganz radikal zurückgesetzt haben. Hierbei erwähnen wir größere Posten

- Beste Boxrind-Damenstiefel Größe 38 zu 125.—
- Beste Boxcalf-Damenstiefel Größe 38 zu 145.—
- Beste Chevreaux-Damenstiefel Gr. 38 zu 165.—
- Beste R'Chevreaux-Herrenstiefel Gr. 40 bis 46 zu 145.—

Ferner einige sonstige Restpaare. Auch die Preise der laufend aus Arbeit kommenden Artikel halten wir stets in maß. Grenzen unter Einhaltung guter, bewährter Qualitäten

Leonberger

Schuhfabrik
E. Schmalzriedt

Niederlage in Calw:

Fr. Schaufelberger,
Untere Marktstraße 84.

Himbeeren

kauft

Christian Ruenzlen, Sulzbach a. d. Murr,
1. Wirt. Fruchtpresserei u. Obstkonservenfabr. m. Dampfbetrieb.

Verandgefäße können gestellt werden.

Nebegewandt.

Herr
unbescholten, nicht
unter 21 Jahren
wird zur Vermittlung
von Lebens-
Kinder- u. Sterbe-
geldversicherungen
von gut eingeführter
Gesellschaft ge-
sucht. Anmerkung
erfolgt durch einen
Direktionsbeamten.
Schon nach kurzer
Probeweile erfolgt
vertragliche An-
stellung mit hohen
Fest- u. steigenden
Bezügen. Leute,
denen an dauernder
Stellung gelegen
ist und ge-
nannt. Eigenschaft
besitzen, wollen An-
gebote unter S.
L. 2387 an Max
Haeffele u.
Bogler, Stutt-
gart einreichen.

Alle Hausfrauen

kaufen Triumph-Möbel-
Wunderstücken
Sicis haubtreier, prachtvolle
Möbel.
Georg Pfeiffer, Calw;
Fr. Lamparter, Calw;
K. Otto Bincon, Calw.

Viele Damen und Herren
mit und ohne Vermögen,
wünschen schnell, glänzend
S e r t e l . Auskunft durch
Concordia, Berlin D. 24.

Mädchen

ge sucht für die Küche bei
hohem Lohn und Trimgeld.
Näheres zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Blattes a.
auf dem Arbeitsamt.

Für kleinen Haushalt
fort in gutem Hause mit
Familienanschluss

Fraülein oder Mädchen

ge sucht. Gute Bezahlung
sowie Reisevergütung.
Frau Bürodirekt. W. Schäfer
Vendoria a. Nh. Sigmaring.

Harmonika

dreireihig, 12 Bässe,
noch neu zu verkaufen.
Ernst Vogt, jr. Wittberg

Most-Essig

verkauft
M. Rentzler,
Hengstlergasse.

Transport- Faß

618 Liter haltend
verkauft
Adam Burkhardt,
zur „Sonne“, Hirsau.

Prächtiges Haar

erzeugt Dr. Baileys Biotin-
wasser. Zu haben bei
Katholischer & Kistow'sky
Kittler-Drogerie.



Die ober...

Ein
zwischen Er
Eine
gegen die

* Die obersteinsten
Frankreichs in ein
dem ersten hat Deu
von französischer Tru
gezwungen sei, ohne
ten, zweitens behaupt
Kassation in Nebere
lands und Italiens z
lungen die Lage in E
und drittens wird vo
kaufung, daß von de
set, dagegen nachge
lungnahme Frankreich
in der, daß nach der
Regierung gegen Deu
gen kann, ohne schü
um dieser Blamage z
England auszuüben.
lage nächsterer beu
brutaler Vorgehens
hat vorläufig den pl
zische Regierung du
samer Entschlüsse in
weg zurückgeführt. P
richten teil sich Pari
den geben, und trotz
auch Italiens allein
S e r t e l . Auskunft durch
Concordia, Berlin D. 24.

Havas über de...

Paris, 30. Juli.
Das Reutersche Bü
von der britischen
ein in verhältniß
ines Schriftstück is
Ministerrat von ge
Wendungen angen
Schreibmaschine ge
ten Kanäleformat.
lachen gewidmet, d
kracht wurden, und
die leit der Ueberg
am 16. Juli ohne
Auseinandergehens
besagt wurde. Die
zische Regierung e
eignet hat, sondern
sische Regierung im
nenarbeit und der
alliierten Regierung
das Erstausen zum
der Aenderung der
fund, die in den er